

Mitteilungsblatt

„Verein der Freunde von Marienbrunn e. V.“

Mitteilungsblatt 2/97

Liebe Freunde von Marienbrunn,

Denkmalschutz - wir alle wissen, Marienbrunn ist ein Flächendenkmal und soll auch der Nachwelt in seiner Idylle und Schönheit erhalten bleiben. Aus diesem Grund wurde unser Verein vor 5 Jahren gegründet, und wir haben auch schon allerhand erreicht. Unser Hauptaugenmerk lag immer auf der straßenseitigen Erhaltung der typischen Fassaden, um deren Charakter zu bewahren. Wir waren davon ausgegangen, daß man auf der Gartenseite schon etwas großzügiger vorgehen könne, gerade im Ausbau von Büroräumen. So war auch die Meinung vom Denkmalsamt: „Wenn sie - Licht in die Dachfläche haben wollen, dann bitte von hinten.“

Unser Haus Am Bogen 6 war gartenseitig bis vor kurzem noch von einem Bombenschaden gezeichnet. Die Renovierung stand ins Haus, wir wollten noch ein Zimmer unter dem Dach gewinnen und ließen das Dach um einen Meter anheben. Ein schönes Zimmer zeichnete sich schon im Rohbau ab. Der verantwortliche Denkmalsschützer war auch zufrieden, wies uns nur darauf hin, die Dachziegel am Ende des Daches in Kalk zu legen. Drehte sich um und ging. Am Denkmalsblick drehte er sich leider noch einmal um und stellte fest, daß unsere Rückseite von der Tabaksmühle und vom Denkmalsblick einsehbar sei. Er erklärte kurzum unsere Rückseite zu einer Vorderseite, und wir mußten die Zimmerleute bitten, den alten Zustand wieder herzustellen. Nun ist aus unserem Zimmerchen wieder eine Bodenkammer geworden.

Liebe Marienbrunner, rufen Sie bitte vor dem Renovieren Herrn Wetzel, Tel. 123-5007 vom Denkmalsamt an. Machen Sie alles schriftlich. Sie ersparen sich viel Ärger, und es kann teuer werden.

Sie sehen, auch der Vorsitzende eines Vereins, der sich der Denkmalspflege verschrieben hat, macht Fehler.

Ihr G. Voigt

Der Neubau

auf dem Mary - Grundstück steht, was wird aus den Straßen?

Die Wohnungen sind fertiggestellt und bezogen, neue Wege wurden angelegt, Bäume und Sträucher gepflanzt, allerlei Kinderspielgerät aufgestellt, Bänke laden zum Verweilen ein, sogar die Mülltonnen erhielten „würdige Standorte“. Schon bald wird im Geviert kaum noch etwas an die weniger angenehmen Seiten des Bauens erinnern. Bei den Straßen im Umfeld ist es derzeit noch anders! Sie wurden durch den Baustellenverkehr

erheblich überlastet und teilweise beschädigt. Wie geht es mit der Wiederherstellung weiter? Der Investor hat hierzu zwar Pflichten übernommen, aber wann und in welchem Umfang wird er sie umsetzen? Um Klarheit hierüber zu erlangen, vereinbarten wir einen Ortstermin mit dem Tiefbauamt. Am 20. Mai fand die gemeinsame Begehung statt. Das Amt wurde durch den Stellvertreter des Amtsleiters, Herrn Kötz, und den Leiter der zuständigen Bezirksstelle, Herrn Bütow, vertreten; für unseren Verein nahmen Gerd Voigt und ich teil. Im Verlauf wurde nochmals deutlich, daß neben einigen Schadstellen im Fahrbahnbereich primär die Gehwege zu sanieren sind. Für die an die Neubauten angrenzenden asphaltierten Straßen wurde uns eine Sanierung bis kommenden Juli zugesagt. Etwas komplizierter stellt sich die Situation im Lerchenrain dar. Hier ist zu prüfen, inwieweit unsachgemäße Leitungsverlegungen Schadenersatzansprüche der Stadt gegenüber den Versorgungsbetrieben rechtfertigen. Unstrittig war auch hier, daß besonders in Höhe Lerchenrain 1 umgehend Abhilfe geschaffen werden muß.

Die Wiederherstellung der beschädigten Gehwege ist Aufgabe des Investors. Die Arbeiten hierzu werden noch im Mai beginnen. Das Tiefbauamt überwacht dies auch auf Grund einer Zustandserfassung, die vor Baubeginn erfolgte.

Natürlich kam das Gespräch auch auf grundsätzliche Fragen der Straßeninstandhaltung in unserem Wohngebiet. Hier bestimmen leider die leeren Kassen der Stadt und nicht die Erwartungen der Anwohner oder die Wünsche der für die Leipziger Straßen zuständigen Fachleute den Umfang der Straßenbauarbeiten. Für uns als Marienbrunner Bürgerverein kann dies jedoch nur bedeuten, auch weiterhin die Verantwortlichen auf die anstehenden Probleme aufmerksam zu machen und auf Abhilfe zu drängen.

Wir werden den Fortgang der Straßeninstandsetzung aufmerksam verfolgen.

Christoph Bock

Das Vereinsfest der Freunde Marienbrunn im Gartenverein „Süd-Ost“.

Am 24. 05. 1997, 19 Uhr wurden wir launig von unserem Vereinsvorsitzenden, Herrn Voigt, begrüßt, und er kündigte uns die kulturelle Umrahmung des Abends an.

Zur Einleitung sangen Martin Petzold und Maritta Posselt ein Operetten – Musical - Medley, das sofort für Begeisterung und Stimmung beim Publikum sorgte. Wir haben die beiden ja noch gut in Erinnerung als Interpreten der Bach'schen „Kaffeekantate“ am Arminiusshof zu unserem 1. Fest. Jeder freute sich an den komödiantischen Talenten besonders bei Herrn Petzold. Durch den gesamten Abend begleitete uns die „Roger-Band“. Wie das so üblich ist, sehr lautstark, aber unterhaltend. Wir sahen den Equilibristen Uwe Brüner, der uns eine Körperbalance vorführte. Auch er bekam viel =Beifall. Der Zauberer, Günter Thiel, der auch das Publikum mit einbezog, war sehr lustig und hatte unseren Zuspruch.

Zum Schluß der Vorführung hat uns Gerd Voigt begeistert mit seinem einmaligen Balanceakt mit Degen, Dolchen und Kerzen.

Er ist wirklich Spitze.

Es ist ja auch ein Anliegen unseres Vereins, die Begegnung der Menschen untereinander zu fördern. Ich denke, dieser Abend hat dazu wieder einmal beigetragen, und die Reaktion der Besucher, soweit wir feststellen konnten, war sehr positiv. An dieser Stelle möchte ich ein „Dankeschön“ aussprechen an die Initiatoren, an alle Künstler und nicht zuletzt an Familie Hähle, die Wirtsleute vom Vereinshaus, auch „Sooschen“ genannt.

Gabriele Werner

„Carmen gegen den Rest der Welt.“

Einer Sommerlaune entsprungen, für ein Hochschulfest kreiert - so begann die Geschichte dieser Opernpersiflage, gestaltet von Studenten der Leipziger Hochschule für Musik und Theater.

Der Erfolg rief nach Wiederholungen, und nun treibt Carmen an verschiedensten Spielstätten ihre Späße mit Don Jose, Hänsel und Gretel, der Königin der Nacht, Prinz

Orlofsky und anderen ach so hehren Operngrößen. Am 25. Oktober 1997 verschlägt es das Ensemble in unsere Gefilde, und wir möchten Sie bereits jetzt ganz herzlich in die Gaststätte „Gartenfreunde Süd-Ost“ einladen, um an dieser Gaudi teilzuhaben.¹ Ausgehend von den Erfahrungen unseres Festes im Mai wird der Einlaß ab 19 Uhr sein. Der Programmbeginn ist gegen 20 Uhr. Bis dahin sind dann sicher auch alle Gäste gastronomisch versorgt.

Über die Vorbestellung der Karten und die Eintrittspreise werden wir noch informieren.

Verena Graubner

Übrigens ...

...dank einer großzügigen Spende der Landesversicherungsanstalt Münster (Eigentümer der Neubauten) wird unsere Marienquelle im Amselpark bald wieder sprudeln. Durch die kostengünstige Übernahme der Steinmetz- und Schlosserarbeiten, vermittelt und initiiert durch unseren Verein, wird das Grünflächenamt die erforderlichen Aufträge in Kürze erteilen. Vielleicht können wir schon im Herbst einen Spaziergang zu der dann denkmalgerecht restaurierten Marienquelle unternehmen.

Liebe Vereinsmitglieder

und Leser unseres Mitteilungsblattes!

Wir haben beschlossen, in diesem und den darauffolgenden Blättern, die Mitglieder unseres Vorstandes einmal ein bißchen persönlicher vorzustellen, damit jeder weiß, mit wem wir es eigentlich zu tun haben. Als erstes stellen wir unseren Vorstandsvorsitzenden, Gerd Voigt, vor und unseren Kassenwart, Herrn Wolfram Boden. Danach in alphabetischer Reihenfolge alle weiteren Vorstandsmitglieder.

Gerd Voigt

Vorstandsvorsitzender des „Vereins der Freunde von Marienbrunn e. V.“ Herr Voigt ist 52 Jahre alt und Artist. Gelernt hat er ursprünglich Möbeltischler. Schon als Kind hatte er erkannt, daß er mit allem, ob Zeigestab oder einen Stuhl, was er sich aufs Kinn stellte, balancieren konnte. Das hat ihm viel Beifall bei seinen Mitschülern eingebracht. Er hat dieses Hobby immer weiter ausgebaut und nebenher betrieben, bis er, vor fast 20 Jahren, es zu seinem Beruf machte. Er hat Spaß daran, und er erfreut andere Menschen damit und, so sagt er, es bringt auch noch Geld.

Letztlich ist Herr Voigt der Initiator, der dazu aufgerufen hat, einen Verein zu gründen. Das kam an, und er hatte auch sofort den Hut auf, als Vorsitzender zu agieren. Er wohnt fast 30 Jahre in Marienbrunn und, wie wir alle, liebt er seine Umgebung - sein Wohngebiet. Und er bangte, wie viele, um die Erhaltung des Gesamtensembles als Denkmal. Ein weiteres Anliegen des Vereins ist es, die Tradition der Begegnung mit Kultur am Arminiushof zu beleben. In einer Zeit der sich abkühlenden zwischenmenschlichen Beziehungen, Möglichkeiten zu geben, sich zu begegnen, sich zu unterhalten.

Herrn Voigts Beruf ist sein Hobby und der Verein hält ihn auch ganz schön in Trab. Er tut es gern und hofft, es noch lange ausführen zu können. Herr Voigt ist verheiratet und hat zwei Kinder. Seine Frau arbeitet in der Kirchengemeindeverwaltung und unterstützt ihn tatkräftig bei der Vereinsarbeit.

Wolfram Boden

Herr Boden ist 67 Jahre alt und wohlverdienter Pensionär. Seine berufliche Laufbahn begann er als Gewerbelehrer für Hoch- und Tiefbau. Durch eine Zusatzausbildung, die spezielle Kenntnisse erforderte, unterrichtete er später gehörlose Lehrlinge.

Wie kam er zu unserem Verein? In Marienbrunn wohnt er schon viele Jahre. Als der Verein gegründet wurde, brauchte man natürlich auch einen Verwalter für die Beiträge und Einnahmen bzw. Ausgaben. Dr. Bauer, der damals mit in den Vorstand gewählt wurde, kannte Herrn Boden und sagte: „Das ist unser Mann.“ Gesagt, getan. Herr Boden hat das Amt angenommen. Er ist kein Mitglied des Vereins und darf es, laut Satzung, auch nicht sein. Er ist unabhängig, niemandem verpflichtet, unparteiisch. Er hat nur unsere Finanzen zu verwalten, und er tut das außerordentlich akribisch und gewissenhaft. Danach gefragt, wo seine Beweggründe lagen, dieses Amt zu übernehmen, kam seine Antwort spontan. „Das Interesse daran, daß das Denkmal erhalten wird, in dem wir wohnen, und sozusagen eine Lobby bekommt.“

Herr Boden geht leidenschaftlich gern angeln und seit 3 Jahren, so gestand er mir, ist er Hobbyastronom. Er beobachtet den Sternenhimmel und natürlich auch die zeitweilig auftretenden Kometen. Wenn das Geld mal reicht, so sagt er, kauft er sich ein Fernrohr.

Herr Boden ist verheiratet. Frau Boden war viele Jahre Lehrerin an der Schneller-Schule, allseits bekannt und beliebt. Sie unterrichtet noch immer Schüler in ihrer Wohnung, und sie singt mit Leidenschaft in einer Gruppe.

Gabriele Werner

Die denkmalgeschützte Gartenvorstadt „Leipzig-Marienbrunn“

- Hinweise zum Denkmalschutz und zur Denkmalförderung -

Die Reihenhausanlagen der Gartenvorstadt von 1912/13 und die Erweiterungen am Lerchenrain und an der Nordseite des Triftweges sind Kulturdenkmale der Stadt Leipzig. Der Denkmalschutz ist durch das Gesetz zum Schutz und zur Pflege der Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen (Sächsisches Denkmalschutzgesetz vom 03. März 1993) geregelt. Neben allgemeinen Ausführungen zu Aufgabe, Gegenstand und Organisation des Denkmalschutzes werden hierin auch die verbindlichen Pflichten des Eigentümers oder Besitzers im Umgang mit denkmalgeschützter Substanz definiert. Die Erhaltungspflicht ergibt sich aus der Sozialgebundenheit des Eigentums nach dem Grundgesetz Artikel 14 und der Sächsischen Verfassung Artikel 31.

Ein Kulturdenkmal darf nur mit der Genehmigung der zuständigen Denkmalschutzbehörde

- wiederhergestellt oder instandgesetzt,
- in seinem Erscheinungsbild oder seiner Substanz verändert oder beeinträchtigt, • mit An- und Aufbauten versehen,
- zerstört oder beseitigt werden.

Diese ist mit aussagefähigen Unterlagen, wie Baubeschreibung, Bestandsdokumentation und Planunterlagen, beim Referat Denkmalschutz der Stadt Leipzig, PF 780, 04007 Leipzig formlos schriftlich zu beantragen. Es empfiehlt sich, vor der Antragstellung den Kontakt mit dem Denkmalsamt aufzunehmen und eine gemeinsame Ortsbegehung durchzuführen. Die Entscheidung, die innerhalb von zwei Monaten zu erteilen ist, bedarf des Einvernehmens mit dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, der Landesoberbehörde für Denkmalschutz.

Die Zumutbarkeit der Erhaltungsforderungen muß im Rahmen einer Ermessensentscheidung durch die Denkmalschutzbehörde ermittelt und geprüft werden. Öffentliche und private Belange sind abzuwägen. Um die Zumutbarkeitsgrenze für den Eigentümer zu erweitern, stellen der Blind und die Kommune Steuererleichterungen sowie der Freistaat Fördermittel bereit.

Die Fördermittel sind beim Regierungspräsidium Leipzig, höhere Denkmalschutzbehörde, zu beantragen. Voraussetzung für das Förderverfahren ist, daß die Maßnahmen mit der denkmalschutzrechtlichen Genehmigung bzw. Baugenehmigung übereinstimmen, und daß noch nicht begonnen worden ist. Ist beabsichtigt, die Maßnahme vor der Entscheidung über eine Bewilligung zu beginnen, so ist mit dem Förderantrag der vorfristige Baubeginn zu beantragen. Das Einkommenssteuerrecht gewährt Denkmaleigentümern folgende Möglichkeiten, ihre Steuerbelastung zu mindern:

- Abzug als sogenannte Werbungskosten oder Betriebsausgaben nach §§ 71 und 11b EStG bei Baudenkmalen, die der Einkunftserzielung dienen. Herstellungskosten und bestimmte Anschaffungskosten können auf 10 Jahre von den Einnahmen abgezogen werden (erhöhte Absetzung). Der Erhaltungsaufwand kann auf zwei bis fünf Jahre gleichmäßig verteilt werden.
- Abzug wie sog. Sonderausgaben nach § 10f EStG bei zu eigenen Wohnzwecken genutzten Baudenkmalen. Herstellungskosten, bestimmte Anschaffungskosten und Erhaltungsaufwand können auf 10 Jahre verteilt vollständig bei der Einkommensermittlung abgezogen werden.
- Abzug wie sog. Sonderausgaben nach § 10g EStG bei schutzwürdigen Kulturgütern, die weder zur Einkunftserzielung noch zu eigenen Wohnzwecken genutzt werden. Die Bescheinigung für die Erlangung von Steuerbegünstigungen erteilt die höhere Denkmalschutzbehörde im Regierungspräsidium.

Die Grundsteuer ist in vollem Umfang zu erlassen für Grundbesitz oder für Teile von Grundbesitz, dessen Erhaltung wegen seiner Bedeutung vor Kunst, Geschichte, Wissenschaft oder Naturschutz im öffentlichen Interesse liegt., wenn der jährlich erzielte Rohertrag (Einnahmen und sonstige Vorteile) in der Regel unter den Kosten liegt. Die Bescheinigung über die Unterschutzstellung bzw. Eintragung des Grundbesitzes in die Denkmalliste wird vom Referat Denkmalschutz der Stadt Leipzig erteilt.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung von Fördermitteln des Freistaates besteht jedoch nicht. Die Entscheidung über Möglichkeiten und Höhe einer Förderung fällt im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Auf Steuervergünstigungen nach EStG und auf den Erlaß der Grundsteuer nach § 32 GrStG besteht ein Rechtsanspruch, wenn die genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

Antragsformulare für Fördermittel und Steuerbescheinigungen sowie Informationsmaterial zu Steuervergünstigungen sind im Referat Denkmalschutz erhältlich. Die Anlaufadresse für den bauwilligen Denkmaleigentümer ist das: Referat Denkmalschutz der Stadt Leipzig Martin-Luther-Ring 4-6

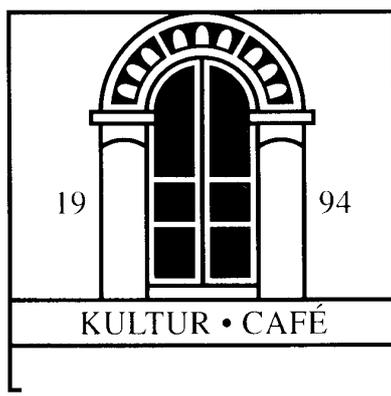
04109 Leipzig

Zimmer 450/Bearbeiter: Herr Wetzel

Öffnungszeiten: Dienstag 8.00 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr Donnerstag
13.00 - 16.00 Uhr

Telephon: 0341/123 50 07.

Henning Wetzel



ALTE NIKOLAISCHULE

Das Kultur Cafe NIKOLAISCHULE • hat täglich ab 10.00 geöffnet,

- bietet Ihnen Kultur und Gastronomie im historischen Ambiente der 1. Leipziger Stadtschule, der Alten Nikolaischule,
- hält für Sie ständig ausgewählte Sächsische und Leipziger Gerichte vor - sowohl traditionell als auch modern - und nimmt gern Reservierungen für Familienfeiern entgegen.

Festtag an unserer Marienbrunner Grundschule (119. Grundschule)

Fröhliche Musik, Stimmengewirr, aufsteigende Luftballons wiesen am Samstag, 31. 05. 1997 vielen Kindern, Eltern und Einwohnern Marienbrunns den Weg zum nun schon traditionellen Schulfest unserer Grundschule

Mit riesiger Begeisterung übten die Kinder schon Wochen vorher – Mini - Playback-Show hieß das Ergebnis.

Für lustige Unterhaltung sorgte die Besetzung des Spielmobils, die Tombola der Sparkasse war stets stark umlagert, die IKK testete kleine und große Leute, für Spiele und Beschäftigungen sorgten Erzieherinnen des Hortes und Lehrerinnen. Auch die Pferdekutsche stand bereit.

Allen Eltern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung durch Kuchen- und Kaffeespenden oder aktive Teilnahme am Festtag.

Herrn Oehmigen Dank für die Spende zur Durchführung des Ballonwettbewerbes.

Schüler und Lehrer der 119. Grundschule

Verschiedenes

Mit Bedauern und Anteilnahme teilen wir Ihnen mit, daß unser Vereinsmitglied Frau Langenberger kurz nach ihrem 70. Geburtstag verstorben ist.

Dankeschön

Wir möchten uns an dieser Stelle recht herzlich für die vielen interessanten und kurzweiligen Artikel von Herrn Uhrlich bedanken. Zu unserem Bedauern ist er aus dem Redaktionskollegium ausgeschieden.

Ferner möchten wir uns bei Herrn Richter (Chef der Gaststätte „Marienquelle“) bedanken, der mit einer Spende unseren Verein tatkräftig unterstützt hat.



SIE SIND SPORTLICH. SIND SIE AUCH SPORTLICH GEBRAUNT?



SIEGER SETZEN AUF SUNPOINT.

Gut gebräuntes Aussehen ist mit sportlich aktiven Menschen so eng verbunden wie der Sommer mit der Sonne. Und so mancher Wettlauf oder so manches Tennismatch verläuft noch erfolgreicher, wenn der Gegner vor Neid erblaßt. Genau deshalb setzen Sieger auf SUNPOINT, denn wir sind nicht ohne Grund

Deutschlands meistbesuchte Sonnenstudiokette: Erstklassige Bräunungsgeräte, großzügige Bräunungskabinen sowie freundliche und kompetente Beraterinnen gehören bei SUNPOINT einfach dazu. Wir wollen schließlich, daß Sie nicht nur wiederkommen, sondern daß Sie gerne wiederkommen.

Das ist die SUNCARD, mit der das Bräunen so einfach ist wie das Telefonieren mit der Karte. In unserem SUNPOINT-Studio als SUNCARD classic mit 10 Bräunungseinheiten und als SUNCARD gold mit 20 Bräunungseinheiten zum Sonderpreis erhältlich.



SUNPOINT[®]

MEISSDORFER STR. 60 · ECKE ZWENKAUER STR. · LEIPZIG-CONNEWITZ · TEL. 0341-3 01 08 01



Aral-Center Gerd Hollenhorst

- ◆ Cosy-Wasch-Straße
- ◆ Motorwäsche
- ◆ Innenreinigung
- ◆ Ölwechsel
- ◆ 24-Stunden-Shop
- ◆ SB-Waschboxen
- ◆ Reifendienst
- ◆ EC-Geldautomat

An der Tabaksmühle · 04277 Leipzig · ☎ (0341) 86 84 80



Aral-Center Gerd Hollenhorst

- ◆ ARAL-Super-Wash
- ◆ SB-Waschboxen
- ◆ 24-Stunden-Shop

L.-Hupfeld-Str. 15 · 04430 B.-Ehrenberg · ☎/Fax (0341) 4 41 89 38



Aral-Center Gerd Hollenhorst

- ◆ ARAL-Super-Wash
- ◆ SB-Waschboxen
- ◆ 24-Stunden-Shop

Permoser Str. 32 · 04318 Leipzig · ☎ (0341) 2 32 31 85

**Schonen Sie die Umwelt,
waschen Sie nicht zu Hause,
waschen Sie bei uns!**

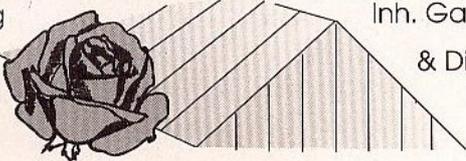
Kontaktadressen, oder wie erreiche ich Mitglieder des Vorstandes?

1. Gerd Voigt	Am Bogen 6	Tel. 877 32 58
2. Christoph Bock	Turmweg 20	Tel. 861 76 01
3. Wolfram Boden	Lerchenrain 8b	Tel. 877 15 64
4. Ronald Börner	Denkmalsblick 5	Tel. 877 22 45
5. Dr. Klaus Erler	An der Märchenwiese 10	Tel. 877 43 42
6. Klaus Frankenstein	Lerchenrain 6	Tel. 877 35 08
7. Verena Graubner	Denkmalsblick 5	Tel. 861 01 19
8. Simone Richter	Dornröschenweg 2	Tel. 861 29 92
9. Barbara Robine	Andersenweg 6	Tel. 861 33 28
10. Dr. Barbara Seebach	Helenenstraße 36 A	Tel. 338 43 98
11. H. D. Weichert	Lerchenrain 47	Tel. 861 06 21
12. K. H. Werner	Am Bogen 40	Tel. 877 21 80

Der Vorstand des Vereins der Freunde Marienbrunn wünscht allen seinen Mitgliedern und den Lesern dieses Mitteilungsblattes

erholsame und sonnig Sommerferien.

Fritz Jentsch Gärtnerei & Blumengeschäft
Leipzig



Inh. Gartenmeister Horst Jentsch
& Dipl.- Gärtner Gudrun Kindler

Gärtnerei Threnaer Straße 2 Ecke Meusdorfer Straße 04277 Leipzig Tel. (0341) 31 20 53 Fax (0341) 877 31 64	Büro Elfenweg 15 04277 Leipzig Telefon & Fax (0341) 877 31 64	Blumengeschäft Friedhofsweg 1 am Südfriedhof 04299 Leipzig Tel. (0341) 8 10 89 Fax (0341) 877 31 64
--	--	---

• **Seit 1922 im Dienst des Kunden** •